

Das Stellungsspiel



des Schiedsrichters

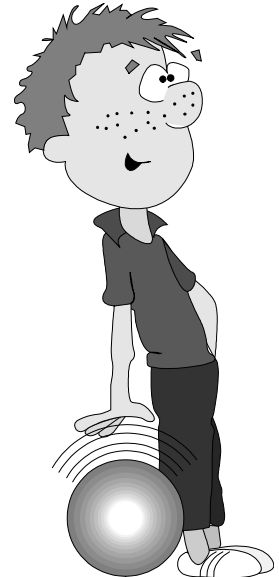
(ohne neutrale Assistenten)

Ziel des Stellungsspiels

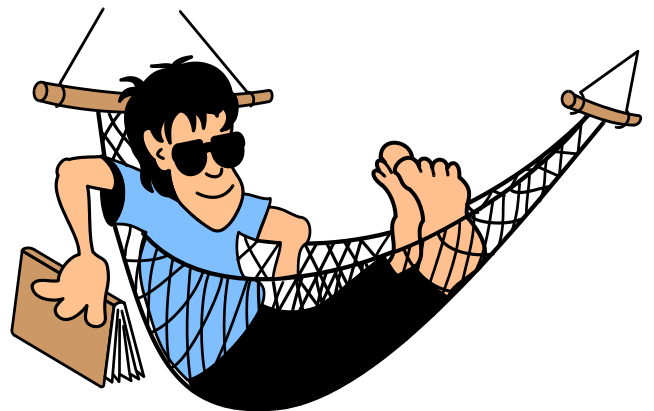


Übersicht

Ballhöhe



Spielnähe



= optimale Position

Voraussetzungen für die optimale Position

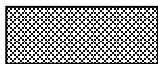
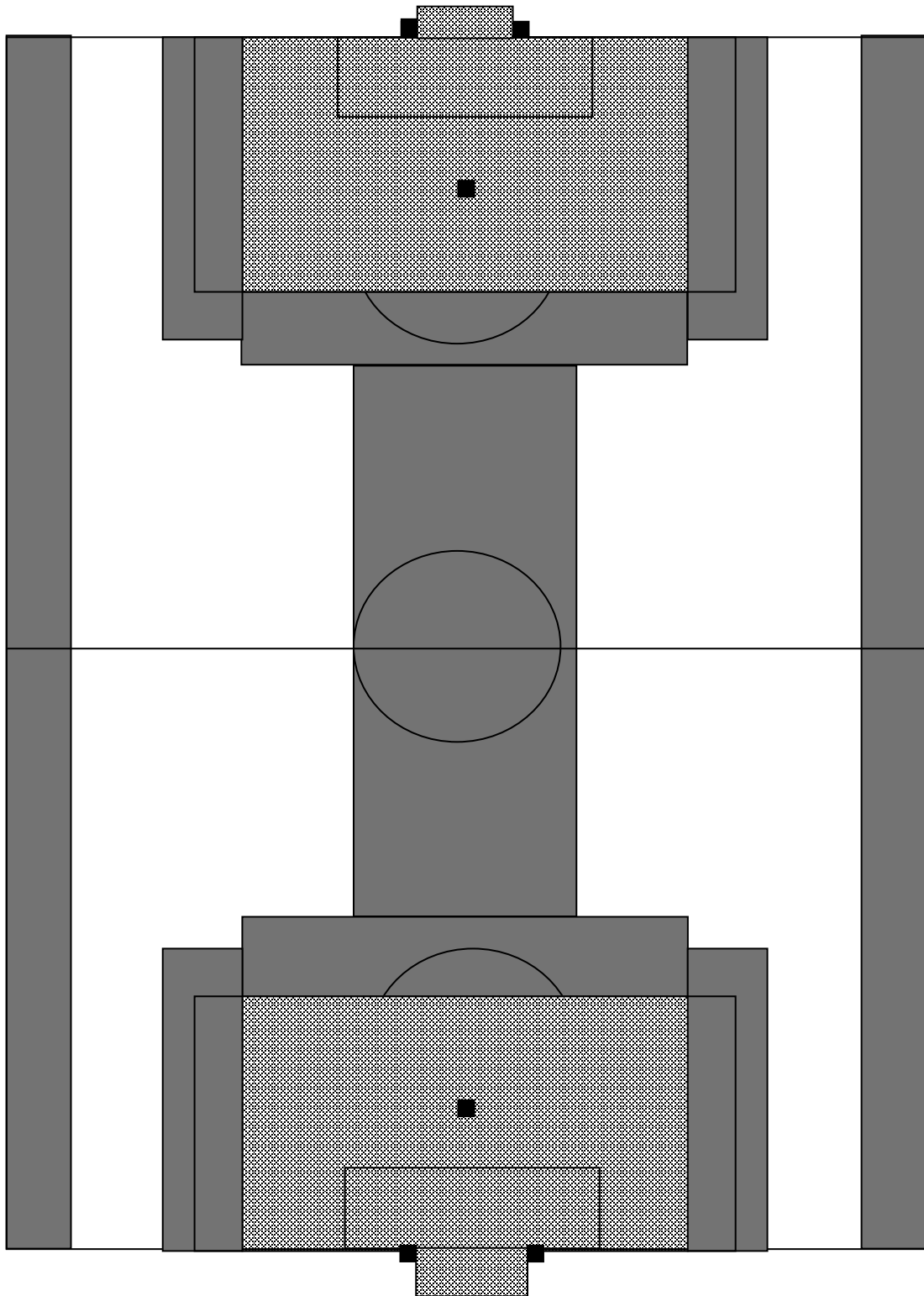
- Kondition / Laufvermögen
- Beweglichkeit
- Instinkt / Routine

Nur erreichbar durch



Regelmässiges Training

Verbotenen Zonen / Zu meidende Zonen



Verboten: Strafraum / Torraum / Netzraum



Zu meiden: Seitenlinien / Spielfeldmitte / seitwärts und vor dem Strafraum
Es kann wohl Situationen geben, die einen Aufenthalt in diesen Bereichen notwendig machen. Sie sind aber sobald als möglich wieder zu verlassen.

Das Stellungsspiel

Ideal wäre es, der Schiedsrichter könnte in jedem Moment des Spiels eine Position/Stellung einnehmen, die ihm Übersicht, Ballhöhe (resp. Abseitslinie) und Spielnähe garantiert. Weil das nicht möglich ist, muss er Prioritäten setzen:

ohne neutrale Assistenten:

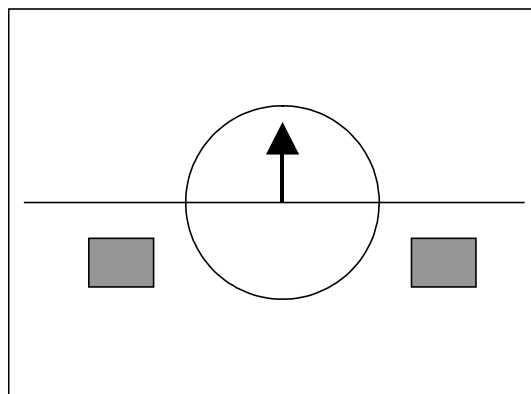
1. Übersicht
2. Ballhöhe (resp. Abseitslinie)
3. Spielnähe/Aktionsnähe

Ausgangslage für ein gutes Stellungsspiel ist immer die Position, die bei ruhendem Spiel eingenommen wird. Hier setzt der gute Schiedsrichter den Grundstein zum Stellungsspiel bei laufendem Spiel.

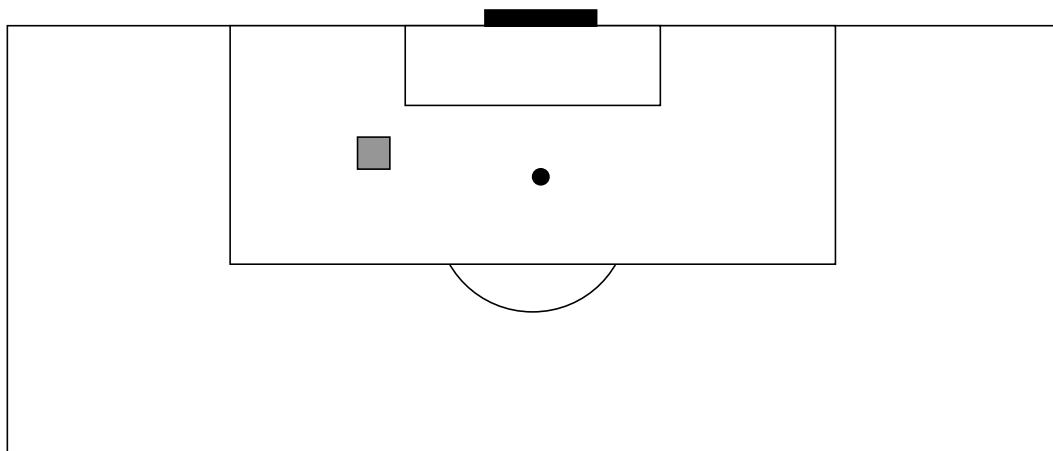
Dazu ist eine gute Grundkondition unerlässlich. Nur wer entsprechend trainiert ist im Spiel auch in der Lage ein gutes Stellungsspiel über ein ganzes Spiel zu zeigen.

Standardsituationen (ruhendes Spiel)

Anstoss: Beim Anstoss soll eine Position ausserhalb des Anstosskreises hinter dem Ball eingenommen werden, die eine gute Übersicht garantiert, und die die Spieler nicht stört.



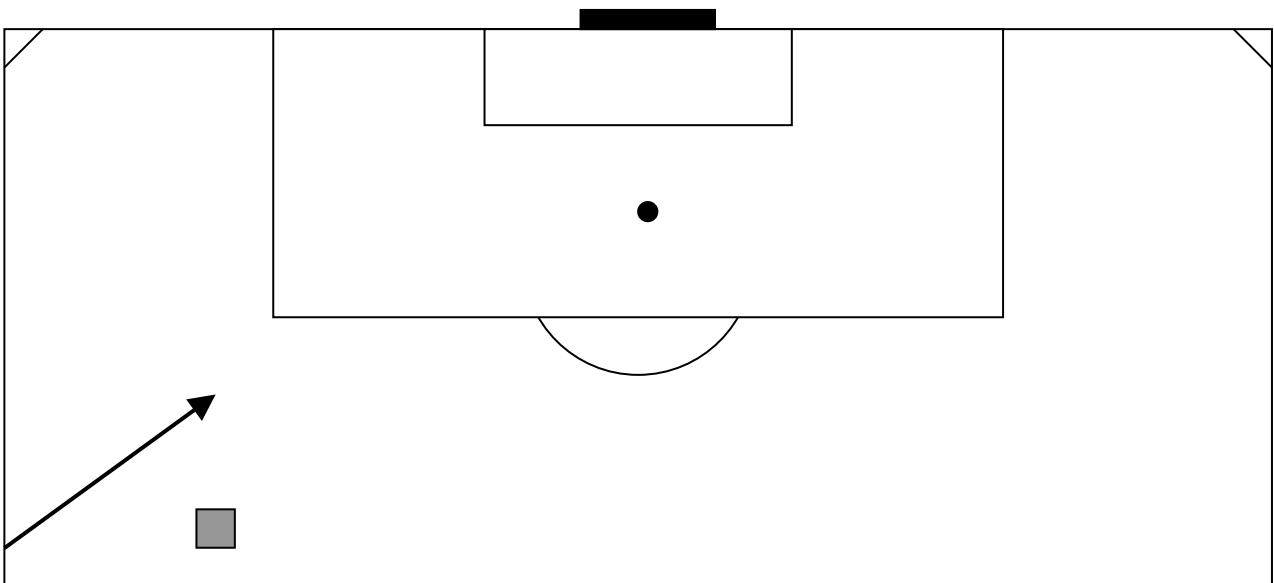
Strafstoss: Beim Strafstoss soll eine Position eingenommen werden, die eine gute Übersicht über alle Spieler gewährleistet.



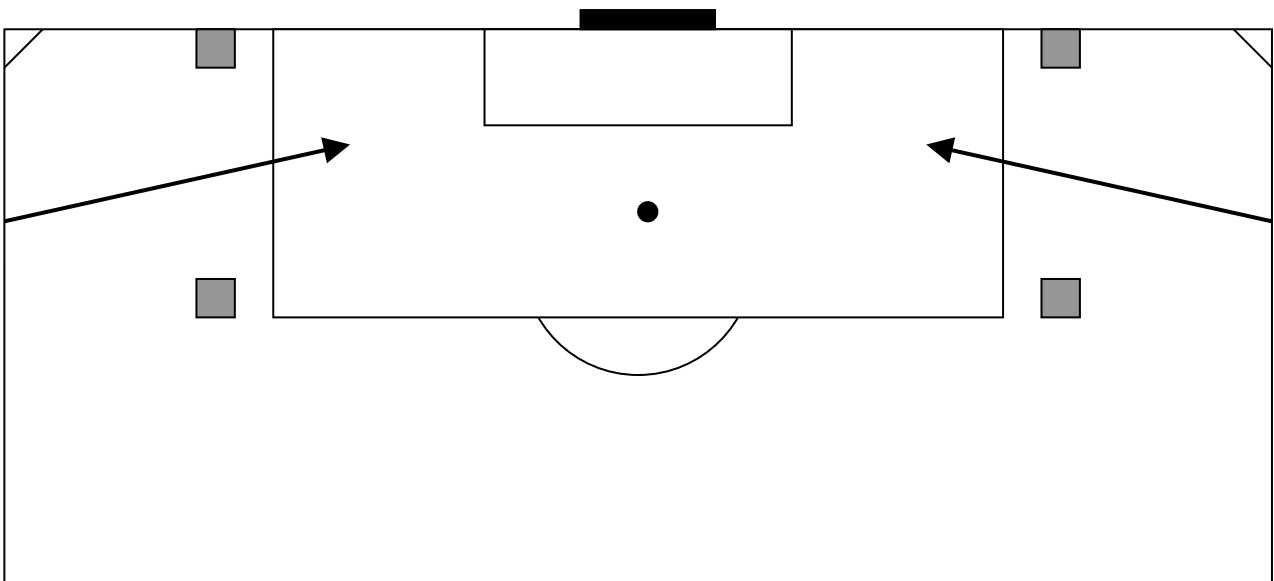
Einwurf: Beim Einwurf soll eine Position auf dem Spielfeld eingenommen werden, die das Spiel nicht behindert. Ausführung und ballübernehmender Spieler sollen gut beobachtet werden können.

Eine Position ausserhalb des Spielfelds ist meist schlecht, da die Aktionsnähe verloren geht.

Einwurf im Bereich Mittelfeld:

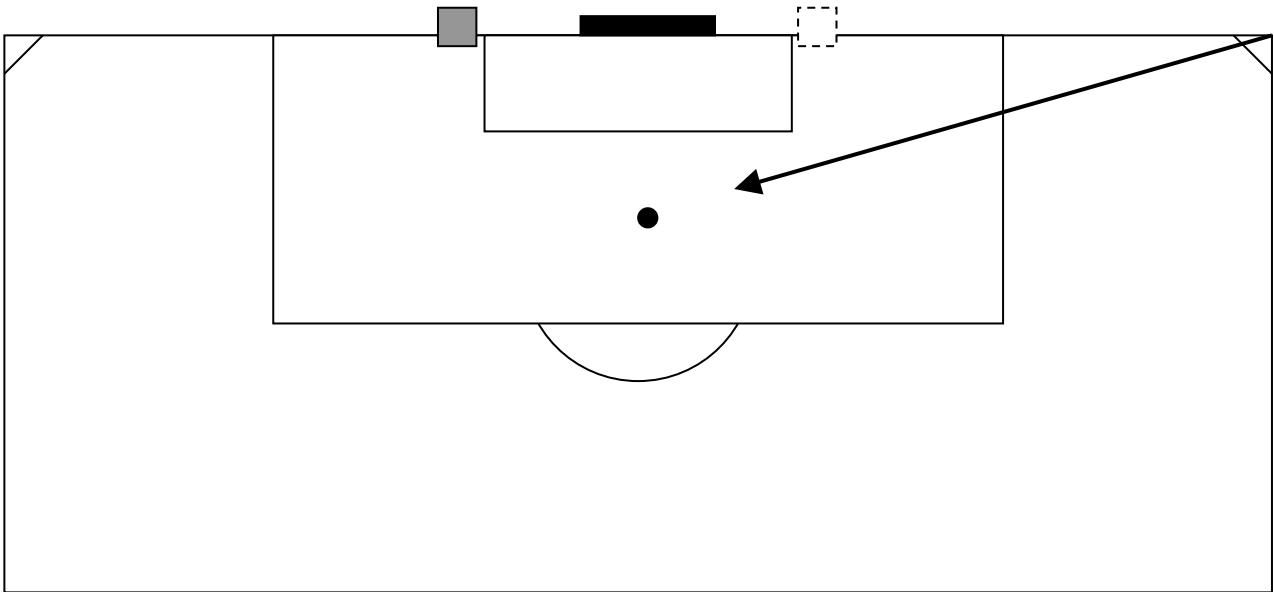


Einwurf in Tornnähe

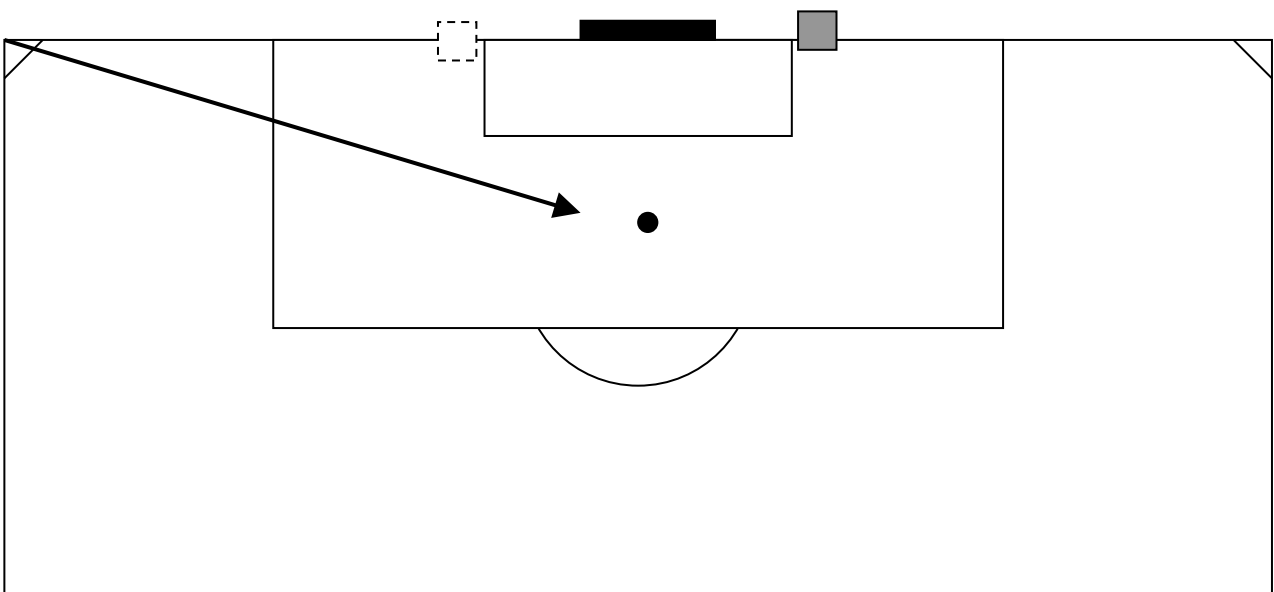


Eckball: Beim Eckball stellt sich der Schiedsrichter auf die Grundlinie in der Nähe der 5 Meterlinie auf der entfernteren Seite. In Ausnahmefällen auch auf der näheren Seite. (Zeitnot)

Eckball von rechts



Eckball von links

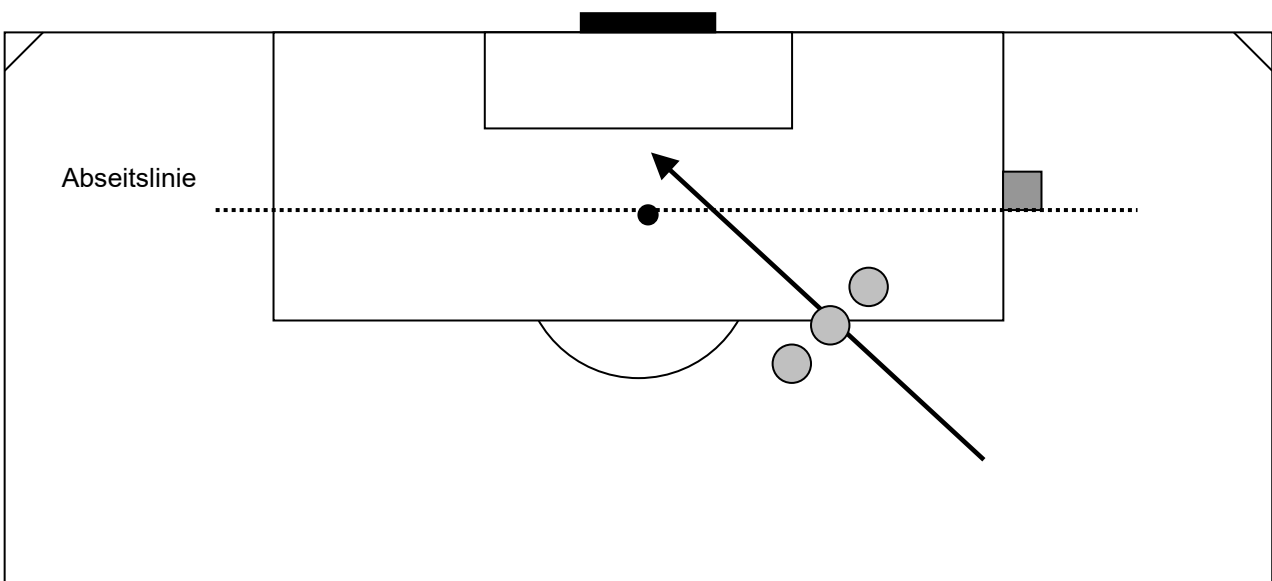
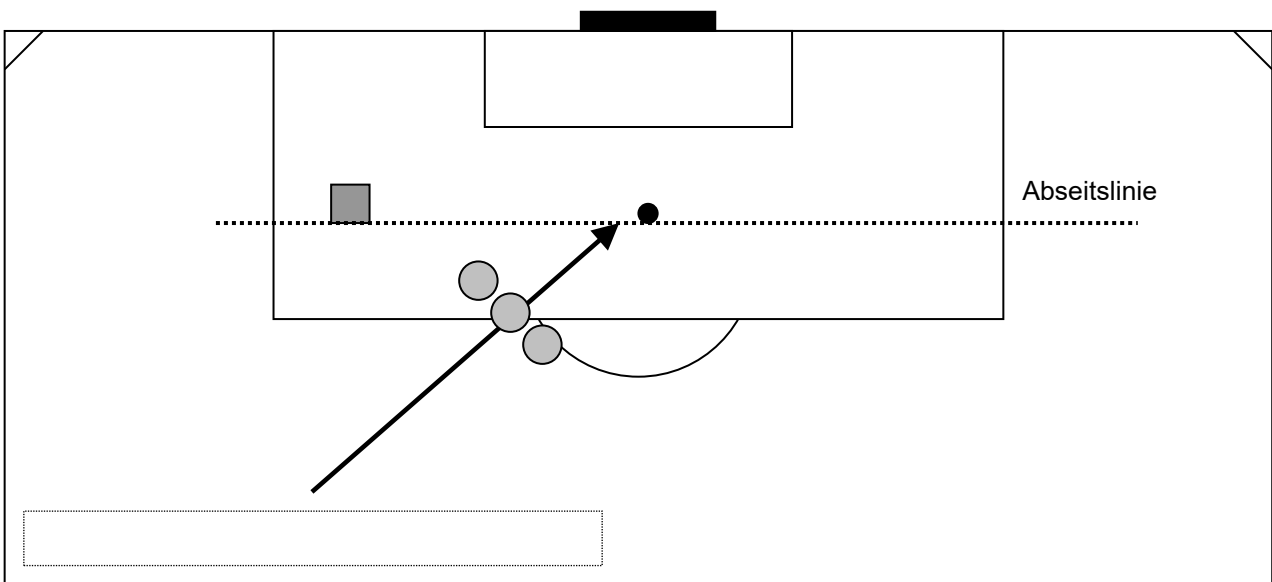


Freistösse in Tornähe (ohne neutrale Assistenten):

Bei Freistößen in Tornähe ist eine Position zu suchen, die die folgenden drei Aspekte berücksichtigt:

- a) Abseitslinie
- b) Mauerüberwachung
- c) Aktionsnähe

Positionen auf der Grundlinie oder im Strafraum sind dabei oft die besten. Der gute Schiedsrichter lässt sich nicht beirren, wenn er in einer restriktiv zu betretender Zone steht, oder die Abseitslinie zugunsten der Spielnähe kurzfristig verlässt:

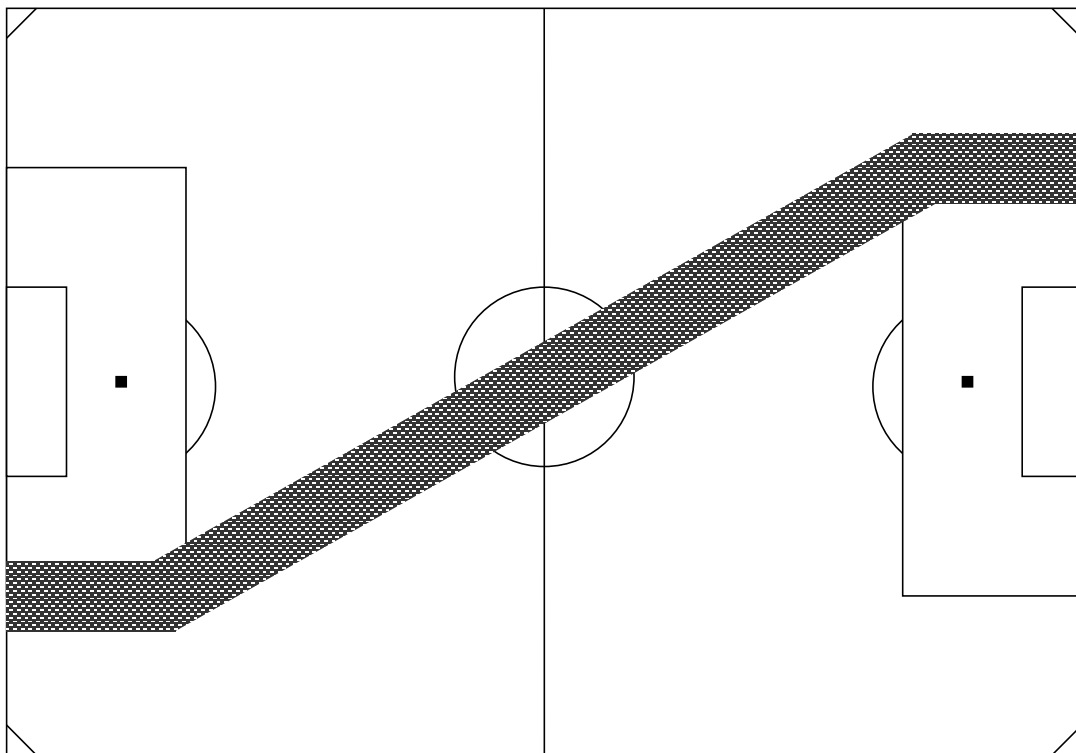


Laufkonzepte

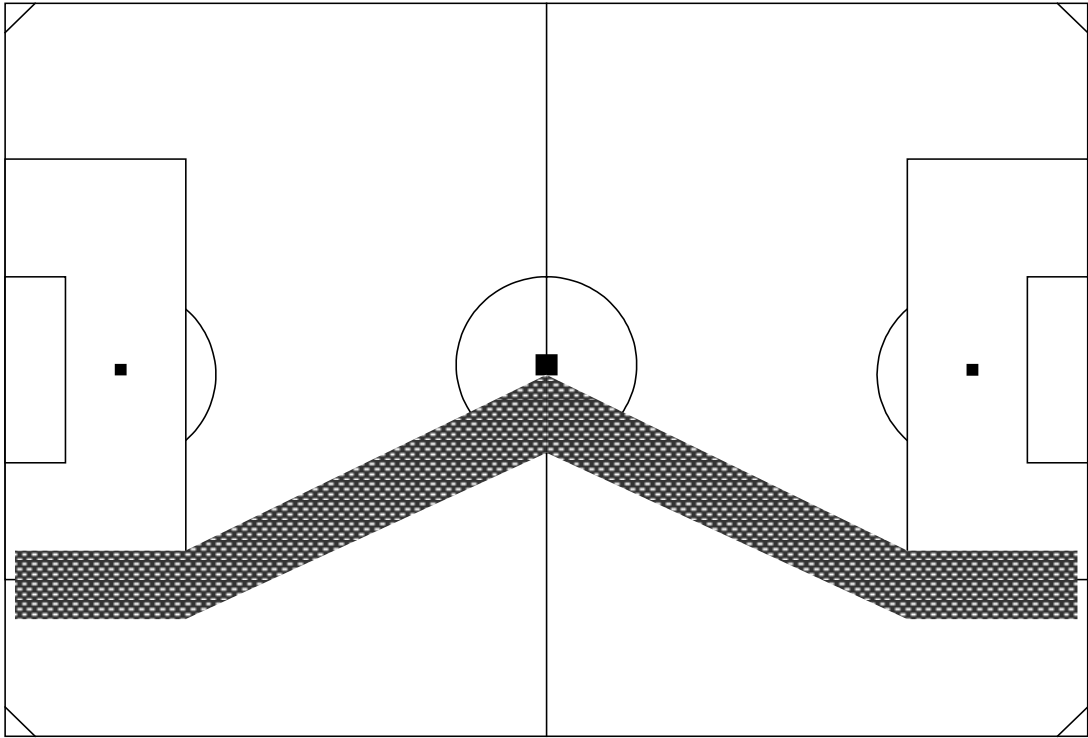
Bei laufendem Spiel sollen die folgenden Konzepte berücksichtigt werden:

DIAGONALE, BANANE ODER DIAGONANE

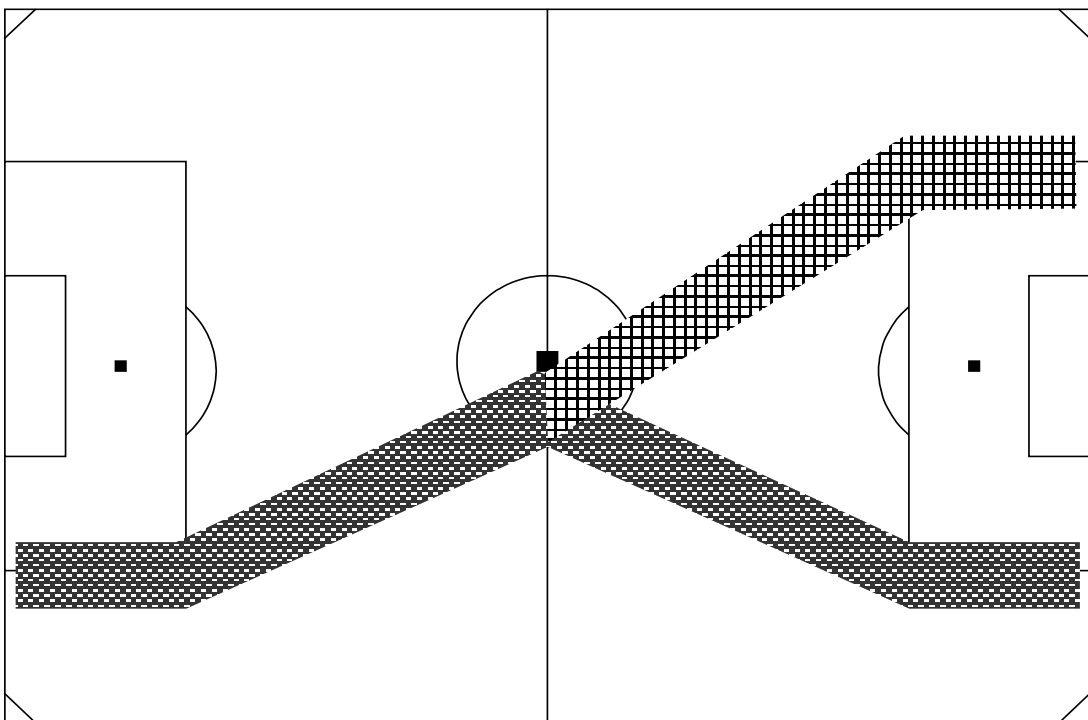
(Diagonane = Kombination aus Banane und Diagonale)



Diagonale



Banane



Diagonane

Situationen

In den folgenden Beispielen sind Situationen aus Spielen nachempfunden, die flexible Lösungen im Bereich des Stellungsspiels verlangen. Der gute Schiedsrichter bleibt hier nicht stur und betritt auch einmal den Strafraum und verlässt Banane und Diagonale.

